

# Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214

1921 Nr. 283

Jahrgang 214

Bezugspreis: für hierher und umliegende Bezirke monatlich 1,50, vierteljährlich 4,50, halbjährlich 8,50, jährlich 16,50. Durch die Post bezogen jährlich postal. Bestellsch. 17,50.  
Abend-Ausgabe  
Freitag, 24. Juni  
Anzeigenpreis: Die Spalte 54 mm breite 100-zeilig 60 A. Die Spalte 90 mm breite 100-zeilig 800 A. Abon. nach Zeit. Verhältnissen Halle-Saal.  
Halle'sche Zeitung Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurzfür Nr. 6280  
Eigene Zeitung Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saal

## Der frachende Kanzlerjessel

## Französischer und englischer Imperialismus

Wirths „Rettung“ durch die Einigung zwischen Höfer und Hennicker. — Englands Mißtrauen gegen Frankreichs Haltung zu dieser Einigung läßt ein neues Oberschlesienprojekt auftauchen

Die Franzosen betrachteten vor der britischen Reichsferrens den Aufbruch des so nahe befreundeten Empires recht wenig fortd. Die beiden Nachbarn stießen sich bei jedem Schritt vorwärts und ihr beiderseitiges Christentum reicht nicht so weit, daß sie die Wäuberien und Kniffe des Ententebruders mit Segensprüchen zu begreifen vermöchten. Nachdem in der napoleonischen Kriegszeit die Reste des alten französischen Kolonialreichs zerfallen sind, hat sich eine andere „nouvelle France“ entwickelt, die nicht so leicht aus dem Wege Großbritanniens fortzuräumen sein wird. Dem England hat ja durch seine Politik von 1914 bis 1918 dafür gefordert, daß jedoch nicht wieder ein „continental Degen“ da sein wird, der die Anuland von ihren Nebenbuhlern befreit. Auch sind die Franzosen nicht mehr die kolonialpolitischen Axtarbeits des Deutschen Reichs von Karolinen. Sie sind immer noch in Kolonialwelt großen Stils und werden es auch wohl niemals werden, aber sie haben doch seit hundert Jahren so manderlei gelernt. Deutschlands beiderseitige Seidelungs- und Lieberkeipolitik bildete bis 1914 den Hintergrund für die französisch-englische Nebenbuhlerschaft — nun hat man den Witzgelehrer entfernt und es geht jetzt wie mit dem Glodenturnspiel von Boulogne: da treten nämlich bei jedem Sturbschlag zwei Ritter heraus und kämpfen Kampfschiffe. Es sind Franz L. und Heinrich VIII. Im ersten Kriegsjahr geriet ein England und Frankreich als Uthruer und nun raufen sich England und Frankreich in den Gestalten ihrer alten Könige nicht mehr. Sie waren einig geworden durch das Eindringen des deutschen Geschlosses, und französische Staatsmänner haben gerne in diesem Glodenturnspiel ein Sinnbild der Entente gesehen. Aber nun ist der Krieg Deutschlands aus, das Uthruer wird wieder in Gang gebracht und Franz und Heinrich können wieder aufeinander eindringen und losjodeln.

### Einigung zwischen Höfer und Hennicker

Die Reichsregierung ist gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten, um den Bericht des aus Oberschlesien zurückgekehrten Ministerdirektors von Walschan entgegenzunehmen. Nach dem Bericht ist zwischen General Hennicker und General Hofer ein Einvernehmen über die Räumung Oberschlesiens erzielt worden. Diese Vereinbarung werde die Grundlage abgeben für die von der interalliierten Kommission zu erlassenden Anordnungen. Nach dem Abkommen soll die Räumung Oberschlesiens innerhalb sieben Tagen vollständig durchgeführt sein. Zunächst müssen die polnischen Insurgenten innerhalb 36 Stunden eine neue Linie erreicht haben, die westlich von Lubinitz liegt und die Stadt Gleiwitz frei läßt. Erst wenn die Polen diese Linie erreicht haben, wird der deutsche Selbstschutz sich von der gegenwärtigen Linie zurückziehen, und zwar so, daß er mit dem nördlichen und dem südlichen Flügel in je einen Halbkreis einschwenkt. Zwischen den beiden Halbkreisen wird völlig geräumt und Döppeln liegen. Die neue deutsche Linie wird im Norden etwas östlich Kreuzburg, im Süden östlich Döppeln liegen. Nachdem der deutsche Selbstschutz diese Linie erreicht hat, müssen sich die Polen an die deutsch-polnische Grenze zurückziehen. Erst nach der vollständigen Räumung Oberschlesiens durch die Insurgenten wird der Selbstschutz die beiden Halbkreise räumen und sich auflösen. Die interalliierten Truppen werden das jeweils geräumte Gebiet sofort besetzen. Nach Beendigung der Räumung dürften im Abkommungsgebiet nur noch alliierte Truppen bestehen.

Politik hinweisen könne. Eine ungerade für Deutschland unangenehme Entscheidung über Oberschlesien würde das Kabinett Wirth und seine Politik auf das ernsteste gefährden.

In England sieht man inebaren Selbstkritik als Herr Wirth. Man glaubt ebenfalls nicht so recht daran, daß sich Frankreich den Vereinbarungen zwischen Höfer und Hennicker fügen werde. Deshalb ist man schon wieder auf der Suche nach einer neuen Lösung der Frage. Aus London wird gemeldet, daß auch in Unterban die Gerüchte kursieren, daß England und Frankreich über eine ganz neue Art Lösung des ober-schlesischen Problems einen Gedankenanstausch gehabt hätten, der sich am folgenden Punkte bewegte:

1. Die Entente macht Deutschland und Polen den Vorstoß an, zu verstehen, die ober-schlesische Frage im Wege direkter Verhandlungen zu lösen.
2. Sollten diese direkten Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen, so wird die Entente einen Vermittler in Aussicht nehmen und es kann Deutschland und den Polen überlassen, diesen neuen Vorstoß gleichfalls im Wege des nächsten Gedankenanstausches entweder durch Notenwechsel oder durch eine Konferenz zu lösen.
3. Deutschland bleibt ein Anteil an der ober-schlesischen Kolonialübernahme für gewisse Zeit gesichert.
4. Der Wunsch der nationalen Minderheiten muß ebenfalls garantiert werden.
5. Der Wille und die Beachtung für die Durchführung dieser Bestimmungen abzunehmen.

Chamberlain erklärte über die Konferenz Lord Curzon's mit Briand, die Lage in Oberschlesien sei erschöpfend geprüft worden. Dem Plane, der eine progressive Zurückziehung der Insurgenten und des deutschen Selbstschutzes aus den kritischen Gebieten vorsehe, sei zugestimmt worden. Die alliierten Streitkräfte, die annähernd 30 000 Mann zählen, sollen für die Aufrechterhaltung der Ordnung in dem geräumten Gebiet so lange verantwortlich sein, als die Einweisung des Obersten Rates über die zukünftige Grenze noch in der Schwebe sei. Es sei beschlossen worden, den alliierten Kommissionären in Oberschlesien jede mögliche Unterstützung sowohl am Orte selbst als auch durch Vertretungen bei den Regierungen in Berlin und Warschau zu gewähren. Um die endgültige Lösung zu beschleunigen, sei ferner beschlossen worden, die Kommission zu fragen, ob sie nicht mit Rücksicht auf die geändertten Verhältnisse innerhalb angemessener Zeit einen gemeinsamen Bericht an Stelle der vor einigen Wochen abgegebenen Teilberichte erstatten könnte. Falls Unterstützung durch technische Beamte gewünscht werde, würden solche zur Verfügung gestellt. Falls keiner dieser Wege als praktisch oder angängig angesehen werde, seien die alliierten Regierungen bereit, die Angelegenheit einem in London oder Paris tagenden technischen Ausschuss zu überweisen, um dem Obersten Rat bei seiner endgültigen Entscheidung beistehen zu können. Es sei dem ausgemittelt worden, daß der Oberste Rat im nächsten Monat in Boulogne zusammenzutreten, wo dieser und andere Gegenstände behandelt werden sollen. Die Berliner Unterhandlungen seien durchaus vom Geiste guter freundschaftlicher getragenen Gomez. Der Wunsch der Mächte, im enghen Zusammenwirken vorzugehen, sei aufs neue zum Ausdruck gekommen.

### England für Aufhebung der Zollgrenze

v. London, 24. Juni.  
Der Oberste Rat dürfte sich wahrscheinlich am 15. Juli versammeln. England wird fordern, daß die Frage der Sanktionen geregelt werde. Es wird weiter fordern, daß die Zollgrenze wieder aufgehoben wird in dem Maße, als sich Deutschland seiner erteilten Verpflichtungen gemäß dem Londoner Abkommen entledigt. Die Zollgrenze soll am rechten Rheinufer aufgehoben werden. Später wird Ruhrort, dann Duisburg und endlich Düsseldorf geräumt werden. Der Zeitpunkt der Aufhebung der Zollkontrollen bleibt noch festzusetzen. Die französische Regierung wird auf ihre Verantwortung gegenüber der Aufforderung der Alliierten, rasch zu handeln, hingewiesen werden.

aufzu geführt werden. Die Frage der Beilegung deutscher Arbeiter an dem Wiederaufbau, die Minister Rathenau in Wiesbaden angesprochen habe, werde auch besprochen werden. Die erste Unterredung sei für Dienstag angelegt. Das Blatt sagt mit anderen Worten: In der kommenden Woche wird die Reparationsfrage in die Hände britischer Abmachungen treten.

Die beiden Vertreter des französischen Außenministeriums Ferey und Heffron sehen heute von Berlin nach Paris zurück. Die Fortsetzung der Verhandlungen in Paris, die mögen erfolgen sollte, mußte auf die kommende Woche verschoben werden, da die deutschen Unterhändler Bergmann und Gugenheimer, die durch die Sitzung des Garantie-Komitees fehlgehalten worden, noch nicht hier eintreffen konnten.

Wie der „Welt-Parisien“ mitteilt, werden in der kommenden Woche zwischen Staatssekretär Bergmann, Reichskommissar Gugenheimer und Minister Loucheur Verhandlungen über den Wieder-

Rath dem „Antragsgemäß“ soll die belgische Regierung den Vorschlag der deutschen Regierung zu direkten Verhandlungen in der Reparationsfrage mit dem belgischen Mitglied der Reparationskommission, Minister Japart, abgelehnt haben. In Rom sei man darüber verstimmt, daß man bisher über die deutsch-französischen Verhandlungen keine amtliche Mitteilung erhalten habe.

Der „latente“ Geist der Franzosen sucht immer alles Geschehen auf eine möglichst einfache Formel, auf ein Abstriches zu bringen. Mit dem Kolonialabkommen von 1904, das die Entente einleitete und mit dem Verträge von 1914, der die Entente auf den Höhepunkt brachte, hat sich England und Frankreich in den französischen Kämpfe und Mißverständnisse überbewiesen endgültig abgetan sein und Jahrhunderte englischer französisch-englischer Verbrüderung sollten folgen. Man feierte mit den Engländern gemeinsam die Großtat der Jeanne d'Arc und Nelsons größten Sieg; man feierte gemeinsam Waterloo, und als die Franzosen im Gefolge der Engländer Jerusalem besetzen durften, feierten sie die gemeinsame „Beendigung der Kreuzzüge“ und den glücklichen Abschluß der aus der Kreuzzugsente von 1188 einst hervor-gegangenen französisch-englischen Freundschaften. Die Engländer schuldigen im Gegenzug an solchen Epöleorien und Kraftthaten unerschütterlichen und unerschütterlichen der Franzosen einer gewissen „brüderlich-politischen“ „Solidarität“-Schwüre. Sie wissen, ganz wie Bismarck, daß es in den Beziehungen zwischen zwei Völkern nichts Freies, Dauerndes, Abstriches gibt. In Paris hat man in der Kriegszeit oft an Sir Charles Dille erinnert als an einen der verbrüderlichsten Bäumeister des englisch-französischen Verbrüderungsstempels. Diese Verbrüderung von Dille war recht unvorzüglich, denn gerade dieser Engländer zeigt am besten, wie abhängig die französisch-englischen Beziehungen von dem Wechsel der heimlichen Vorteilberechnungen sind. Dille wuchs in einer Zeit heran, wo französisch in London Mode war, aber Napoleons III. und seine Ueberzeugungspolitik machte den bis dahin französischfreundlichen Dille sofort zum Gegner des neuen Frankreich, und nach der 1870 konnte er in einer Rede an die Wähler in Chelsea: „Unsere wahren Verbündeten sind nicht die lateinischen Völker, sondern unsere Brüder in Amerika und unsere Vettern in Deutschland und Skandinavien.“ Im Krieges von 1870/71 betätigte sich Dille als Krankenpfleger auf deutscher Seite. Unter dem Eindruck von Sedan, das ihn wohl die Gefahr des machtvollen kommenden Deutschen Reiches für England sichtbar zu machen schlug, schlug er sich auf die französische Seite, ging nach Paris und sprach von den französischen Soldaten nur noch als von „unseren“ Soldaten. Neuer Anstoß erhielt bei Beginn von Ferrys Kolonialpolitik. In den Tagen der deutsch-französischen Spannung von 1887 war Dille wieder französisch gefürmt; und in den Tagen von Muret's gar war er womöglich noch verführbarer als die Pariser selbst. Nichts ist also, daß Dille einer der Vorbereiter der Entente gegen Deutschland war; richtig ist aber auch das, was die Franzosen so gerne überleben: daß nämlich Dille vor allem einer der Vorbereiter des „Greater Britain“, ein Vorläufer des Beaconsfield'schen Empires und ein Schrittmacher der Politik Chamberlains und Cecil Rhodes war. Will man in Frankreich behaupten, daß der Oberste Rat „vom Satz bis zum Satz“ jemals vereinbart war und vereinbart wird mit einer Dauer-Wüste für Frankreich? Hat man Alexander, Friedrich und Wasafire besprochen? Hat man kurzum wissen es noch so. Heute weiß man es auch wieder besser; auch in Paris. Der englische und der französische Imperialismus stehen sich im Wege. England erkennt, daß es ein Fehler war, dies zu tun, daß vor 20 Jahren



# Proving Sachsen

## Der Fall Hindenburg vor den Nordhäuser Stadtvordirekten

Am Dienstag hat sich eine außerordentliche Stadtvordirektion versammelt, die am Freitagabend in der Sitzung der Stadtvordirektion über den Fall Hindenburg berichtet hat. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden der Stadtvordirektion, dem Oberbürgermeister Dr. G. H. H. geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden der Stadtvordirektion, dem Oberbürgermeister Dr. G. H. H. geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden der Stadtvordirektion, dem Oberbürgermeister Dr. G. H. H. geleitet.

# Volkswirtschaftlicher Teil

## Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt

Auch in der Wertpapierwelt hat der rheinisch-westfälische Markt wenig von der Lebhaftigkeit der großen Börsen gespürt. Die Stimmung für alle Kategorien war zwar fest, aber die Kurse blieben ruhig. Die Kurse blieben ruhig. Die Kurse blieben ruhig.

## Mittags-Börsendienst der „N. Z.“

(Eigene Drahtmeldungen) Berlin, den 24. Juni 1921.

### Börsenbericht.

Der Börse zeigte die weitere Entzerrung der Marktlage die Rückführung von neuem an, zumal die ausgeübte Vereinfachung des Bankrechts zu einer ruhigen Beseitigung der poltischer Lage beitrug, was die Spekulation ebenfalls zur Beseitigung veranlasste, namentlich in Montanwerten. Fortwährend waren begehrt und teilweise ansehnlich höher, Notizenkurse bezeugten sich in steigender Richtung.

### Vorkurse der Berliner Börse

24. 6.	23. 6.	24. 6.	23. 6.
9% Dr. Reichsanl.	77,50	81,00	Hilber Farben
Berl. Handelsges.	210,00	210,00	T. Goldschmidt
Comm.-Anstalt	—	—	Hochhaus Farb- u. Lackfabr.
Darmst. Bank	177,25	177,25	Allg. Fabr.-Ges.
Disconto-Ges.	211,00	211,00	Karlsruhe-Bauz.
Dresdner Bank	211,00	211,00	Sachsenwerk
Eintracht	172,00	172,00	Schnecker
Frankf. Bank	172,00	172,00	Wismar & Hainke
Handelsbank	172,00	172,00	Adlerwerke
Indust.-Anstalt	172,00	172,00	Chem. Anst. Br.
North Lloyd	172,00	172,00	Daimler
Bochum-Guss	476,50	476,50	Dtsch. Wag. u. M.
Dtsch.-Luxemburg	834,00	834,00	Dynamit-Nob.
Essen-Guss	834,00	834,00	Hilber Kupfer
Harpener	640,00	640,00	Krupp-Werke
Leibniz-Werke	640,00	640,00	Orenstein & Koppel
Manneberg	640,00	640,00	Reinhold
Ph.-G.	765,00	765,00	Deutsche Zell.
Ph.-G. (K)	497,50	497,50	Stearns-Romana
A.-G. f. Anilin	836,50	836,50	Olav-Mine
Badische Anilin	640,00	640,00	

### Devisen-Vorkurse

24. 6. 21	23. 6. 21	
Mittelkurs	Geld	
Amsterdam	370,00	Brief
Brüssel	573,00	237,40
Christiana	1028,00	573,00
Kopenhagen	162,00	1028,00
Stockholm	120,00	162,00
London	239,50	120,00
New-York	72,74	239,50
Paris	573,00	72,74
Schweiz	132,00	573,00

Wertung herabgerückte Preisfestlegung aller Sachwerte beengt, daß außer den jährlichen Aufhebungen, die sich fast nur auf den Goldwert der Anlagen beziehen, für Wiederherstellung und als Ersatz der in übermäßiger Weise angestiegenen und verfallenen Wertgegenständen besonders Privatbesitz gefordert werden, die es ermöglichen, rechtzeitig die zur Aufrechterhaltung der Betriebe notwendigen Ersatzleistungen zu machen. Aus diesen Ermächtigungen heraus hat die Gesellschaft für einen Wertberichtsungsplan einen Betrag von 12.000.000 M. zur Verfügung stellen müssen, der in dem Bilanzplan unter „Ausgaben“ Aufnahme gefunden hat. Letztere betragen 53.38 (21,8) Mill. M., die Schuldner dagegen 75,4 (28,90) Mill. M.

**Papirus- u. Gef. in Mannheim.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, monoch 16 Proz. Dividende und 10 Prozent Bonus zur Verteilung kommen. In den Aufsichtsrat wurden Dr. Rudolph Felsch und Direktor Oskar Wülfel (Mannheim) neugewählt.

**Zeitungsverlag Neuenhaffensgesellschaft in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung für 1920 und erteilte die Entlastung. Es ergibt sich für das abgelaufene Jahr einen Verlust von 101.874 M., um den sich der Vermögenszuwachs auf 222.827 M. erhöht. Die Bücher der Gesellschaft sind die schönsten der Verlagsbranche, von denen im Geschäftsbericht die Rede war, jetzt zum Abschluß gekommen. Es ist dadurch ein weiteres größeres Gelände für Seilungsarbeiten abgeklüftet worden.

**Neue Kapitalerhöhungen** werden beantragt von der Schwed. Bank am 24. auf 4 Mill. M., von der Germania Spinnerei und Weberei, Barmen und Westfalen, 1 Mill. M., Bergwerksaktien (im Oktober 1920 wurde das Stammkapital von 4 auf 8 Mill. M. erhöht) und von der Aktiengesellschaft Pfälzener Bergbau 1.420.000 M. auf 2,5 Mill. M. Und zwar soll bei der letztgenannten Gesellschaft der Reinertrag der bisherigen Aktien von 450.000 M. durch Zugewinn von 50.000 M. erhöht und ferner sollen 1.000.000 Aktien zu 1000 M. neu ausgegeben werden.

**Neue Aktiengesellschaften.** Wie sich in Überlingen wurde die „König“ Aktiengesellschaft, Westere u. G. mit 8 Mill. M. Kapital, in Überlingen gegründet — 3 Mill. M. in Höhe wurde die Königlich Preussische Aktiengesellschaft, Westere u. G. mit 1,1 Mill. M. Kapital als Einzelaktionäre eingetragen. — Die Kupferhütte Bielefeld, vorm. D. Winter ist in eine Aktiengesellschaft mit 9 Mill. M. Kapital umgewandelt worden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist der Direktor der Westere u. G. in Domburg, Anton Quast.

**Effektmarkt.** Am 23. Juni lief der „Waldemar“ Markt in Höhe von 100.000 M. ab. — **Wagnereinstellung.** Die Überforderung der Privatbanken wurde (siehe) einschneidend bei anschließenden Privatbankrottellen am 23. d. M. für Köln, Bonn, Bielefeld und Westfalen gestellt. 66.000 Mark von 10 Konten.

### Wetterbericht

Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes für Sonntag, Aufstern, vorwiegend trocken, wärmer.

**Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes für Sonntag, Aufstern, vorwiegend trocken, wärmer.**

**Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes für Sonntag, Aufstern, vorwiegend trocken, wärmer.**

**Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes für Sonntag, Aufstern, vorwiegend trocken, wärmer.**

**Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes für Sonntag, Aufstern, vorwiegend trocken, wärmer.**

**Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes für Sonntag, Aufstern, vorwiegend trocken, wärmer.**

**Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes für Sonntag, Aufstern, vorwiegend trocken, wärmer.**

## — Wörsch, 24. Juni. (110000 Mark Schaben

durch eigenmächtige Sammlung des Bürgermeisters. In der letzten Stadtvordirektion wurde festgestellt, daß der Bürgermeister des Schabes für eine Viertelmillion Mark Corned-Weiß ohne Genehmigung der Stadtvordirektion-Verammlung im vorigen Jahre gekauft hat. Der Wert des Weißweines war gering und nun kamen noch große Mengen im Schabes der Stadt. Eine Kommission sollte feststellen, ob der Stadt ein Schaden von 200.000 M. zuzurechnen ist. Die Stadtvordirektion beschloß, die Stadtvordirektion zu beschuldigen, die Stadtvordirektion zu beschuldigen, die Stadtvordirektion zu beschuldigen.

## — Nürnberg, 24. Juni. (Eine finstere

Stunde) Bei der Feststellung der fährlichen Gefährdung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.

## — Wörsch, 24. Juni. (Zwischen einer

Finsternis) Bei zwei verzeichneten Schabes eines fährlichen Schabes hingelte sich das dreifache Schabes des fährlichen Schabes. Der fährliche Schabes hingelte sich das dreifache Schabes des fährlichen Schabes. Der fährliche Schabes hingelte sich das dreifache Schabes des fährlichen Schabes.

## — Cuesport, 24. Juni. (Die letzte

Stadtvordirektion) Die Stadtvordirektion wurde am 24. Juni in der Stadtvordirektion-Verammlung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.

## — Wörsch, 24. Juni. (Vor der

Stadtvordirektion) Die Stadtvordirektion wurde am 24. Juni in der Stadtvordirektion-Verammlung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.

## — Wörsch, 24. Juni. (Der

Stadtvordirektion) Die Stadtvordirektion wurde am 24. Juni in der Stadtvordirektion-Verammlung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.

## — Wörsch, 24. Juni. (110000 Mark Schaben

durch eigenmächtige Sammlung des Bürgermeisters. In der letzten Stadtvordirektion wurde festgestellt, daß der Bürgermeister des Schabes für eine Viertelmillion Mark Corned-Weiß ohne Genehmigung der Stadtvordirektion-Verammlung im vorigen Jahre gekauft hat. Der Wert des Weißweines war gering und nun kamen noch große Mengen im Schabes der Stadt. Eine Kommission sollte feststellen, ob der Stadt ein Schaden von 200.000 M. zuzurechnen ist. Die Stadtvordirektion beschloß, die Stadtvordirektion zu beschuldigen, die Stadtvordirektion zu beschuldigen, die Stadtvordirektion zu beschuldigen.

## — Nürnberg, 24. Juni. (Eine finstere

Stunde) Bei der Feststellung der fährlichen Gefährdung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.

## — Wörsch, 24. Juni. (Zwischen einer

Finsternis) Bei zwei verzeichneten Schabes eines fährlichen Schabes hingelte sich das dreifache Schabes des fährlichen Schabes. Der fährliche Schabes hingelte sich das dreifache Schabes des fährlichen Schabes. Der fährliche Schabes hingelte sich das dreifache Schabes des fährlichen Schabes.

## — Cuesport, 24. Juni. (Die letzte

Stadtvordirektion) Die Stadtvordirektion wurde am 24. Juni in der Stadtvordirektion-Verammlung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.

## — Wörsch, 24. Juni. (Vor der

Stadtvordirektion) Die Stadtvordirektion wurde am 24. Juni in der Stadtvordirektion-Verammlung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.

## — Wörsch, 24. Juni. (Der

Stadtvordirektion) Die Stadtvordirektion wurde am 24. Juni in der Stadtvordirektion-Verammlung für 1918/19 in der Stadtvordirektion-Verammlung wurde festgestellt, daß die Stadt während des ganzen Jahres für die Bekämpfung der Schaben sage und schreie 400000 Mark ausgegeben hat.



# Weinhaus Hennig

Eröffnung: Sonnabend, 25. Juni, abends 6 Uhr.

Weine erster Firmen  
Erwählte Küche  
Saisongerichte.  
Alte Promenade 6 (Ecke Kaufenberg).



**Wand- u. Stand-Uhren**  
**Schreibtisch-Uhren**  
**Küchen-Uhren**,  
für jede Einrichtung passend.  
Solide u. zuverlässige  
**Wecker-Uhren.**  
Damen- und Herren-  
Taschen-Uhren.  
**Glashütter Uhren**  
u. **Armband-Uhren**  
in Stahl, Silber, Gold  
zu **Ausserord. Preisen.**  
Größte Auswahl unter Garantie.  
**Gustav Uhlig,**  
Uhrmachermeister,  
untere Leipziger Str.

**Stadttheater**  
Sonnabend, 25. Juni  
Anfang 7 1/2, Ende 10:  
**Das Dreimäderlhaus.**  
Sonntag nachmittag:  
**Othello.**  
Sonntag abend:  
**Der Rosenkavalier.**  
Ganz Neues oder Ber-  
namen läßt a. Reizenden u.  
Wilde usw. werden (rote  
Schrift auf weiß. Stempel)  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Siemnitz St.  
Sommertheater  
Sonnabend, 25. Juni  
Anfang 7 1/2, Ende 10:  
**Das Dreimäderlhaus.**  
Sonntag nachmittag:  
**Othello.**  
Sonntag abend:  
**Der Rosenkavalier.**  
Ganz Neues oder Ber-  
namen läßt a. Reizenden u.  
Wilde usw. werden (rote  
Schrift auf weiß. Stempel)  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Siemnitz St.

Verkaufe circa 100 Stück hornlose, raffinerie  
**Schweizer Saanenziegen**  
und 8 bis 12 Wochen alte  
**Zuchtflämmer und -Böcke.**  
Preis der 1-4 mal gelammten Tiere 400-500 Mark.  
Mittelleistung frühmelkend 3-4 1/2 Liter, jetzt 2-3 1/2 Liter.  
Ganz ausnahmstweife große Tiere bis 600 Mark.  
Zuchtflämmer 120-200 Mark.  
Räfige Leib weiße. Alle Tiere sind Herdbüchtere und haben  
Dürmaleneignung. Besten Zuchtzeug. Eiererant von über  
30 deutlichen Ziegenzuchtvereinen.  
**Oberhess. Ziegenzucht- u. Handelsgeschäft Kittelmann**  
Zell, Kreis Melsfeld (Oberhessen).

**Gummi-Mäntel-Sonderverkauf.**  
Sonnabend, den 25., bis 27. d. M.  
stelle die Musterkollektion, welche ich von  
einem der größten Gummimantelfabrikanten  
erworben habe, zu aussergewöhnlich  
günstigen Preisen zum Verkauf.  
**Herrn-Gummi-Mäntel**  
Serie I II III IV  
375 495 595 775  
**Damen-Gummi- u. Wadalin-Mäntel**  
Serie I II III IV  
295 375 550 695  
Ferner ein Posten  
**Loden-Mäntel für Herren, 65-625**  
Damen und Kinder von M.  
**G. Assmann, Hoflieferant,**  
Grosso Ulrichstrasse 49.

Heute nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief still nach  
kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann  
und guter Vater, der  
**Buchdruckereibesitzer**  
**Robert Kröber**  
im Alter von 53 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Ida Kröber geb. Schenck,**  
**Robert Kröber.**  
Halle a. S., den 23. Juni 1921.  
Jakobstr. 1.  
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag  
1 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die Herren Gemeindevorsteher!  
**Benachrichtigungstafeln**  
betr.  
**Anmeldungen zur neuen Gemeinde**  
hält vorrätig  
**Otto Thiele,**  
Buch- u. Kunstdruckerei, Formular-Abteilung.

**Modernes Theater**  
Die führende Kleinkunst-Bühne.  
**Ein Großstadt-Spezialitäten-Programm!!**  
Die neuesten und besten Kunst-  
kräfte von Varieté u. Cabaret.  
**Halle'scher Eisklub**  
eingetragener Verein.  
Die Mitglieder des Halle'schen Eisclubs werden  
hiermit zu einer am Sonntag, den 5. Juni d. J.,  
nachm. 6 Uhr im Saal des „Eis-Sportplatzes“,  
Wittlitzstr. 14-15, stattfindenden  
**außerordentlichen Mitgliederversammlung**  
des Vereins am 5. Juli um 8 Uhr abends  
in der Saal des „Eis-Sportplatzes“,  
Wittlitzstr. 14-15, stattfindenden  
Tagung eingeladen.  
Werbung des § 5 Abs. 2 § 8, 16 Abs. 1 und  
§ 17 sowie Absatz 2 § 11 der Satzungen ergeben  
eingeladen.  
Der Vorstand des Halle'schen Eisclubs,  
Grieb.

Heute nachmittag 4 1/2 Uhr verstarb  
nach kurzem, schwerem Krankenlager  
unser lieber Mitinhaber, der **Buch-**  
**druckereibesitzer Herr**  
**Robert Kröber.**  
In seltener Treue und Gewissen-  
haftigkeit hat er über ein Menschenalter  
hindurch unserem Unternehmen seine  
ganze Arbeitskraft gewidmet, sodass wir  
sein so frühes Hinscheiden auf das  
schmerzlichste empfinden. Ehre seinem  
Andenken!  
Halle a. S., den 23. Juni 1921.  
**Karras, Kröber & Nietschmann**  
Druckerei und Verlag.  
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1 1/2 Uhr  
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

**Bevor**  
**Sie**  
**verreisen**  
wenden Sie sich an uns und  
verlangen kostenloses Prospekt  
und Prämien-Berechnung für  
**Einbruchdiebstahl - Versicherung**  
**Reisegepäck - Versicherung.**  
Mitteldeutsche  
Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. S.  
Aktienkapital 8 000 000. Gegründet 1908.  
Direktionsgebäude; Alte Promenade Nr. 51  
Generalagentur  
Telephon Nr. 6708.

**Damen-Mantel,**  
Größe 42-44 dunkelblau,  
Wandbühne, neu, preisw.  
zu verkaufen.  
Gr. Ulrichstr. 2 III.  
**Sommer-Pferdedecken**  
**Fliegen-Netze**  
**Ohrenkappen**  
**Ernte-Planen**  
**Getreide-Säcke**  
**Bindegarn**  
esortiert  
**M. Wehr**  
Halle a. S.  
Leipzigerstr. 51  
Fernruf 2847.

**Kurhaus Friedrichroda**  
in Thüringen.  
Schöne freie Südlage.  
Kunblick üb. Friedrichroda-Reinhardtsbrunn  
Bäder, Fahrstuhl.  
Prospekte Friedrich Eckardt & Söhne.  
**Zandaufenthalt**  
In schöner Gegend des Berratalis in feinem  
Privatbathaus finden 2 junge Damen, Schwieger-  
oder Freundinnen, nur aus guter Welt, Handie,  
Küchenhilfe als abgehende Gäste für Sommer und  
Herbst. Pension täglich 25 Mark à Person. Angernt  
unter Z. 5323 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
Hoflieferanten  
**Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.**  
Juwelen Gold Silber.

Am Donnerstag, den 23. Juni, ent-  
schlief sanft nach längerem Leiden  
unsere liebe Mutter, Grossmutter,  
Schwiegermutter und Schwester,  
**Frau Caroline Müller**  
geb. Zwanzig  
im 78. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Adolf Becksch und Frau**  
**Margarete geb. Müller**  
**Max Herrmann und Frau**  
**Hedwig geb. Müller.**  
**Adolf Müller und Frau**  
**Marta geb. Wisemann**  
**Wilhelm Müller**  
**Richard Müller**  
**Paul Müller**  
7 Enkelkinder  
Halle a. S., Berlin, Bismarck-Allee, 24. Juni 21.  
Margaretenstr. 5.  
Die Beerdigung findet Montag, den  
27. Juni, 2 1/2 Uhr nachmittags von der  
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

**Große Augen**  
macht alle Jähr. der mal Fabrikat  
prob. er. Man beachte im Schenkerstr.  
Poststraße 9/10.  
Nächtliche Augenlider. I. Winderwerk.  
Zigarettenfabr. Carl Boyer,  
Böllbergweg 2.  
**Goslar a. Harz**  
Gartenstraße 7  
**Familienbenfl.**  
Roberts's Haus am  
Gartenberg. Sonntag  
Bierpils. Preis 30 und  
35 Mark.  
Inh.: Frau Bergmann  
Kranke.

Habe mich in **Schwittersdorf**  
(Mansfelder Seckr.) als praktischer  
**Tierarzt**  
niedergelassen.  
Fernsprecher: Schwittersdorf 6.  
**Dr. med. vet. Hans Allner.**

Größere, modern eingerichtete, in  
Mitteldeutschland gelegene  
**Eisengießerei**  
sucht Dauerabnehmer von  
**Grauguß-Stücken**  
aller Art und Größe in jeder Form und  
Ausführung. Prompteste Bedienung.  
Günstige Preise. Angebote unter Chiffre  
Z. 5331 an die Geschäftst. d. Ztg. erb.

**Wolle, Maschinengarne**  
laufen Sie stets billiger  
und reicher bei  
**Maria Steinberg, Str. 74, III.**  
**Butter!**  
Gute regelmäßige Ab-  
nehmer für feinstes Pro-  
dukt Angler Butter-  
fabrik. Hof- u. Hofliefer-  
ant. Stahlhand. Hst.  
Buttervertrieb. Fleis-  
cherei. Marienstraße 61.  
Haltbare, gute  
**Schuhsenkel**  
empfiehlt H. Schaefer,  
Gr. Steinstraße 81.



**Die beste Reklame**  
ist heute noch immer eine vornehme,  
wirkungsvolle Geschäftsdrucksache; sie ist die  
Visitenkarte, die der Geschäftsmann abgibt,  
um seine Waren zu empfehlen.  
**Geschäftskarten, Rechnungen,**  
**Briefbogen, Umschläge, Preislisten**  
**Prospekte und Kataloge**  
in gewissharter, tadelloser sauberer Ausführung  
besorgt stets pünktlich prompt und preiswert  
die Buch- und Kunstdruckerei von  
**Otto Thiele, Halle a. S.**







# Aus dem Reiche der Mode

## Das sommerliche Festkleid.

Sprechen wir von „Sommerfesten und Vergnügungen“, so schwebt uns immer strahlende Sonne und lächelnder Himmel vor, der zwar immer dabei sein sollte, aber in unserm deutschen Klima nicht viel nach dem Wunsch der Menschen fragt. Trotzdem rechnet man zuerst mit Gartenfesten und solchen unter freiem Himmel.

In kleinen Städten geben Schützenfest, Kinderfest und auf dem Lande das Erntefest in breitem Rahmen Gelegenheit Teile zu feiern. Was wäre dazu richtiger und hübscher als ein Reifkleid mit Blumen- und Schärpen schmuck. Das Reifkleid der breiten Masse, welches heute für Kinder und Erwachsene praktisch und festlich zugleich sein kann, ist das Reifkleid und besonders das weiße Reifkleid. Die einfache Form des Reifkleides, die garniert wesentlich von denen der letzten Jahre abweicht, haben wir schon des öfteren besprochen. Es ist in eins gearbeitet, schließt als Kittelkleidchen oder als Blusenkleid mit Schärpe und Gürtel. Ganz weiße Stiderei mit weißen Spitzen- und Hoflaunzarbeiten beherrsicht den Sommer in allen Arten und Ausführungen und wird vom einfachsten Reifkleid bis zum elegantesten und kostbarsten Ringierkleid von arm und reich getragen. In den meisten Fällen werden solche Kleider fertig gekauft, weil zu den feinen Handarbeiten ja immerhin gelübte Hände gehören. Danach bringt die Mode farbige Reifkleider: rosa, hellblau, hellgelb in gleicher Verarbeitung. Nun möchten natürlich viele Damen nicht gekauft, sondern ein individuell gearbeitetes Kleid zu tragen, welches modern und doch nicht so allgemein ist. — Sie kaufen weißen Stoff mit bunten Bordüren, lassen sich bunte Blumen und Muster einstickeln, binden die Schärpe nach ihrer Färbung und bezuzugeln allerlei Verzierungen in der Naht, damit sie apartier sind, auch wenn die Dauerhaftigkeit des Kleides darunter etwas leidet. — Andere Frauen verlangen auch nach Reifkleid zuerst die moderne Linie, und so entstehen die Reifkleidchen mit langen Taillen, häufig genommen, wie Blusenkleidchen, zu denen der weiße bauchige Rock gehört, dem man wieder einmal die letzte Mode nachgibt. Sehr modern sind ferner die neuesten Wajschtraps aller Art, die eine sehr einfache Nahtart beanspruchen. Gern wird Häkelt in weiß und farbig dazu genommen, weil sie marant garniert, und weil dünne Garnituren zu dem feinen Stoff sich gegenständig die Wirkung verberben. — Ein Baumwollreppkleidchen muß tragen eine elegante Note haben, wenn es zum Reifkleid werden soll. Das wäre in erster Linie Schärpe und die ausgeglichene Form. Dann bleibt dem Gut, den hübschen Schuhen und Strümpfen die Aufgabe, den Eindruck von etwas Eleganterem und Ausgewähltem der gelamten Toilette zu erwecken. Erlaubt es der Geldbeutel oder die Zeit, so wird die Auswahl des Materials noch leichter, wenn nicht etwa die Qual der Wahl hinzukommen sollte. Glasbattil, Organidin, Crêpe Georgette, Crêpe de Chine sind die drei schönsten sommerlichen Stoffe. Wäuschen und Bolants, Hüßchen aus Tüll und dünnen gebauchten und weiten Rodes wieder an. Schürchen- und Handbänder machen die Kleider zu Kunstwerken und die angenehme Würde und Geschmeidigkeit, die für das Wäuschen und Hüßchen notwendig sind, erhöhen es zum Zugespensstand für besondere Gelegenheiten oder für die oberen Behtausen. Organidin ist so ängstlich feinst, aber weil es sich nicht so leicht färbt, als der feine Glasbattil, läßt es sich leichter arbeiten und leichter erhalten. Crêpe Georgette gehört auch schon in die Klasse der Zugstoffe, aber wir sprechen doch hier von Festkleidern. Es ist eine matte dicke Seidenzeuge mit schwerem weichen Fall, weshalb man aus Georgette die Modelle schänt und steigend wählt. Man spricht davon, daß dieser Stoff wählbar sei, aber Vorzicht wäre doch vorher am Plage. Außerdem verteuert sich das Georgettekleid durch ein elegantes Unterkleid, was heute bei Kleiderauffassungen noch ins Gemüht fällt. Alle Hüßchen und Gebänder lassen sich aus Georgette und Crêpe de Chine machen, der wohl unsern Lesern schon bekannt sein dürfte. Auch weiß und schwer fallend ist Crêpe de Chine dichter, glänzender und erwiegen wählbar.

6. Elegantes Crêpe de Chinekleid mit reicher Stickerei für festliche Gelegenheiten.



6. Elegantes Crêpe de Chinekleid mit reicher Stickerei für festliche Gelegenheiten.

tragen, welches modern und doch nicht so allgemein ist. — Sie kaufen weißen Stoff mit bunten Bordüren, lassen sich bunte Blumen und Muster einstickeln, binden die Schärpe nach ihrer Färbung und bezuzugeln allerlei Verzierungen in der Naht, damit sie apartier sind, auch wenn die Dauerhaftigkeit des Kleides darunter etwas leidet. — Andere Frauen verlangen auch nach Reifkleid zuerst die moderne Linie, und so entstehen die Reifkleidchen mit langen Taillen, häufig genommen, wie Blusenkleidchen, zu denen der weiße bauchige Rock gehört, dem man wieder einmal die letzte Mode nachgibt. Sehr modern sind ferner die neuesten Wajschtraps aller Art, die eine sehr einfache Nahtart beanspruchen. Gern wird Häkelt in weiß und farbig dazu genommen, weil sie marant garniert, und weil dünne Garnituren zu dem feinen Stoff sich gegenständig die Wirkung verberben. — Ein Baumwollreppkleidchen muß tragen eine elegante Note haben, wenn es zum Reifkleid werden soll. Das wäre in erster Linie Schärpe und die ausgeglichene Form. Dann bleibt dem Gut, den hübschen Schuhen und Strümpfen die Aufgabe, den Eindruck von etwas Eleganterem und Ausgewähltem der gelamten Toilette zu erwecken. Erlaubt es der Geldbeutel oder die Zeit, so wird die Auswahl des Materials noch leichter, wenn nicht etwa die Qual der Wahl hinzukommen sollte. Glasbattil, Organidin, Crêpe Georgette, Crêpe de Chine sind die drei schönsten sommerlichen Stoffe. Wäuschen und Bolants, Hüßchen aus Tüll und dünnen gebauchten und weiten Rodes wieder an. Schürchen- und Handbänder machen die Kleider zu Kunstwerken und die angenehme Würde und Geschmeidigkeit, die für das Wäuschen und Hüßchen notwendig sind, erhöhen es zum Zugespensstand für besondere Gelegenheiten oder für die oberen Behtausen. Organidin ist so ängstlich feinst, aber weil es sich nicht so leicht färbt, als der feine Glasbattil, läßt es sich leichter arbeiten und leichter erhalten. Crêpe Georgette gehört auch schon in die Klasse der Zugstoffe, aber wir sprechen doch hier von Festkleidern. Es ist eine matte dicke Seidenzeuge mit schwerem weichen Fall, weshalb man aus Georgette die Modelle schänt und steigend wählt. Man spricht davon, daß dieser Stoff wählbar sei, aber Vorzicht wäre doch vorher am Plage. Außerdem verteuert sich das Georgettekleid durch ein elegantes Unterkleid, was heute bei Kleiderauffassungen noch ins Gemüht fällt. Alle Hüßchen und Gebänder lassen sich aus Georgette und Crêpe de Chine machen, der wohl unsern Lesern schon bekannt sein dürfte. Auch weiß und schwer fallend ist Crêpe de Chine dichter, glänzender und erwiegen wählbar.



7. Hochkolliertes Kleid für kleine Mädchen aus rosa Stoff.

## Die abgebildeten Modelle.

1. Freilebendes Reifkleid mit weißer Hochschürze. Das einfache oder elegante Reifkleid ist aus einem abgesetzten Volant gearbeitet. Zu dem Rock genügt die volle Weite, die gerade genommen und gezogen wird. Vorn festlich hat man statt der falten Säumchen zu nähen. Aus einem Teil des glatten Stoffes verfertigt man mit Hüßchen die Taille. Oberhalb des Gürtels wird die einfache Reife durch einen Stiderei-freien des Volantstoffes garniert. Eine hübsche Schärpe vervollständigt den Anzug.

2. und 3. Zwei moderne leichtgewellte Haarfrisuren. Die großen Hochkammerriten erfordern häufig ein haarumarmendes Gesicht, während der Kopf selbst stark frisiert ist. Besonders Knotenfrisuren sind außerordentlich modern. Charakteristisch für die neue Mode ist die große leichte Welle.



4. Elegantes Colonnekleid für ältere Damen. 5. Hochelegantes weißes Reifkleid mit bunter Glanzgarnstickerei.



1. Freilebendes Reifkleid mit weißer Hochschürze.

4. Elegantes Colonnekleid für ältere Damen. Dunkelblauer Colonne und weißer Battil sind zu diesem Kleid nötig. Eine lange ziemlich anliegende Taille ist vorn zu schließen. Die Ärmel sind eingeseht. Das ganze ist auf eine Futtertaffe gearbeitet. Rock und Taille sind einseitig durch blaueweiße karierte Borden garniert, Kragen, Einlag sowie Kermelausschnitte sind durch einen Schrägstreifen voll. Taftet eingeseht. Der Einlag besteht aus weißem Stümpchenbattil.

5. Hochelegantes weißes Reifkleid mit bunter Glanzgarnstickerei. Das neue hochaparte Muster dieses Kleides zeigt die große Mode von Streublumenmustern, die sogar etwas auffällig sein dürfen. Trotz dem bleibt das Kleid durch seine einfache Nahtart vornehm. Schmale Säumchen sind an Rock und Bluse vorhanden und in der Ärmel bildet den Kragen. Schmales, rotes Samtband schließt den Gürtel ein und bildet auch ein Schließen an den kurzen Stiderei, die in roten, selbst gefertigte Samtblume dem Kleide einen festlichen Anstrich.

6. Elegantes Crêpe de Chinekleid mit reicher Stickerei für festliche Gelegenheiten. In seiner Nahtart ist dieses Kleid genau so einfach wie alle anderen, sein Reiz liegt in dem teuren Crêpe de Chine und in der reichen Stiderei, die in matten Pastellfarben gehalten ist. Nur gelbte Stidereinneten wollen sich selbst daran wagen, sonst empfiehlt es sich einen Stiderei zu wählen. Die Taille ist lang in Zumpenform, der Rock ist angekrant. Will man das engere Unterkleid, welches allerdings sehr kleidam ist, lassen, so lasse man unter der Stidereibordüre einen glatten Streifen frei.



2. und 3. Zwei moderne leichtgewellte Haarfrisuren.

7. Hochkolliertes Kleid für kleine Mädchen aus rosa Stoff. reizende kleine Stoffrischen nach Wiedererlezt garniert. Das rückwärts geschlossene Kleidchen erhält als Taillenabschluss eine kleine Schärpe.

8. Elegantes Reifkleid mit zwischengelegten Motiven aus weißen Spitzen. Aber das enge Kittelkleidchen fällt ein weiter Faltenrock, der vorn und hinten eine breite eingelegte Falte hat. Die Garnierung von Kitzelmotiven ist auf dem Wäde ersichtlich. Hierzu gehört eine Stoff- oder Seidenbörpe mit Qualen aus feinen weißen Glasperlen.

8. Elegantes Reifkleid mit zwischengelegten Motiven aus weißen Spitzen.

Schnittmuster zu diesen Abbildungen werden auf Bestellung geliefert.